



## ERHEBUNGSBOGEN FÜR AUSGLEICHSMAßNAHMEN

nach BayKompV

24e

Bearbeitung	Prof. em Dr. Dr. hc Ulrich Ammer, Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider
Aufnahmedatum	Juli 2016

1. Allgemeine Angaben			
a) Eigentumsverhältnisse	<input type="checkbox"/>	Staat	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemeinde/ Stadt	Stadt Weilheim
	<input type="checkbox"/>	privat	
	<input type="checkbox"/>	sonstige (z.B. Stiftungen)	
b) Gemarkung	Weilheim		
c) Flur-Nummer	Distr. V, Abt.-, Best. 2, Bez. Tankenrain; auf Teilflächen von 4763		

2. Standort	
a) Geologie	Auboden auf vernässter Grundmoräne
b) Exposition	eben
c) Inklination	eben
d) Standortseinheiten	wechselfeuchte, kiesige, tonige Schlufflehme, Muldenlage, offenes Gewässer

3. Bestandsbeschreibung		
a) Fläche gesamt	1,06	ha

b) Teilflächen	--
c) Beschreibung der Pflanzengemeinschaft(en)  - bei Waldflächen einschließlich Baumartenzusammensetzung in Prozent, Alter, Bestockungs- oder Beschirmungsgrad  - bei Offenland einschließlich Hemerobiegrad und charakteristischen bzw. wertbestimmenden Arten, Acker- und Grünlandzahl der Fläche sowie des jeweiligen Landkreisdurchschnitts bei landwirtschaftlich relevanten Flächen sowie mögliche agrarstrukturelle Belange (z.B. Erschließung, Zuschnitt)	Schwarzerlenbestand; Weiß- und Schwarzerlen, einzelne starke Eichen, Aspen und Eschen 80 % SErle, 10 % SEi, 10 % Asp/ES; Alter: 60 – 85 Jahre; Bestockungsgrad im Südteil: 0,5 Bestockungsgrad im Norden: 1,0
d) Gefährdung	Verlust einzelner Ei, Erlen und Aspen durch Biberfraß
e) Schutzstatus und ggf. Waldfunktionen	Erholungswald, Gewässer; südliche Teilfläche ist Biotop (BK Flachland, 8132-0088-001, Auwald bei Tankenrain)
f) Zusammenfassende Beschreibung	Schwarzerlenbestand auf vernässten Schlufflehmen an zwei Orten; im Südteil im Zerfall begriffen; lückig mit Totholz; im Norden relativ geschlossen mit reichlich Unterholz und Starkeichen mit Kronentotholz
g) Biotop- bzw. Nutzungstyp nach Biotopwertliste der BayKompV; FFH-Lebenstraumtyp	L 422 (Schwarzerlen-Bruchwälder, mittlere Ausprägung)

4. Bestehende, zu beachtende Vorgaben und Entwicklungsziele		
4.1 Bestehende Entwicklungsziele für Wald nach:		
<input checked="" type="checkbox"/>	Forsteinrichtung	80 % SErle, 10 % SEi, 10 % Asp/ES
<input type="checkbox"/>	Betriebsgutachten	
<input type="checkbox"/>	fachgutachterlicher Einschätzung	
Das Entwicklungsziel entspricht folgendem Biotop- / Nutzungstyp nach Biotopwertliste		L 423 (Schwarzerlen-Bruchwälder, alte Ausprägung)
4.2 Bestehende Entwicklungsziele für Offenlandflächen		
<input type="checkbox"/>	Bauleitplanung (verbindlich)	
<input type="checkbox"/>	vorbereitende Bauleitplanung und/oder Landschaftsplanung (unverbindlich)	

<input type="checkbox"/>	FFH-Managementpläne bzw. Pflege- und Entwicklungspläne (verbindlich)	
<input type="checkbox"/>	fachgutachterliche Einschätzung	

5. Art der Kompensationsmaßnahme		
a)	<input type="checkbox"/>	Maßnahmen in Ackerlebensräumen
b)	<input type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Extensivierung, Entwicklung und Erhaltung von artenreichem Dauergrünland
c)	<input type="checkbox"/>	Entwicklung und Pflege von Trockenrasen und Halbtrockenrasen, Heiden oder wärmeliebenden Säumen
d)	<input type="checkbox"/>	Entwicklung und Pflege von Ufersäumen an Gräben, Bächen und Flüssen
e)	<input type="checkbox"/>	Offenhaltung und Pflege von naturschutzfachlich wertvollen, aber zuwachsenden Flächen (z.B. Lichtungen, Waldwiesen, Streuwiesen, Moore, Bachtälern)
f)	<input type="checkbox"/>	Anlage und Entwicklung von Streuobstwiesen
g)	<input type="checkbox"/>	Anlage von Ufergehölzstreifen mit Pufferzonen (Saum extensiv genutzten Grünlands)
h)	<input type="checkbox"/>	Neuanlage und Entwicklung von gebietsheimischen Laubgebüsch, Feldgehölzen, strukturreichen, standortheimischen Wäldern, Waldaußenrändern oder (Baum-) Hecken auf unterschiedlichen Standorten (feucht bis trocken)
i)	<input type="checkbox"/>	Anlage, Entwicklung, Wiederherstellung von historischen Waldnutzungsformen, die für den Arten- oder Biotopschutz bedeutsam sind (z.B. Mittel- oder Niederwald)
j)	<input checked="" type="checkbox"/>	Sicherung bestimmter bisher bewirtschafteter Waldbestände als Prozessschutzflächen
k)	<input type="checkbox"/>	Anlage, Entwicklung und Pflege von Strukturen, die für den Arten- und Biotopschutz im Wald bedeutend sind (z.B. Verzicht auf die Nutzung von Altbaumgruppen zur Anreicherung wertvoller Walddreifestadien, Gewässerrenaturierung im Wald, Förderung von Sonderstandorten im Wald)
l)	<input type="checkbox"/>	Entwicklung seltener/gefährdeter Waldgesellschaften, z.B. durch Revitalisierung von Auwäldern, Bruchwäldern sowie von Wäldern trockenwarmer Standorte oder anderer Sonderstandorte (z.B. Schlucht-, Block- und Hangschuttwälder)
m)	<input type="checkbox"/>	Maßnahmen, die eine dauerhafte Steigerung des Laubholzanteils, des Laubmischholzanteils oder der Weißtanne in Pflege- und Verjüngungsbeständen sowie bei Umbau- und Unterbaumaßnahmen bewirken, soweit gegenüber der sachgemäßen bzw. vorbildlichen Waldbewirtschaftung im Sinn des Waldgesetzes für Bayern eine Anhebung in Stufen um jeweils mindestens 10 Prozentpunkte festgelegt wird
n)	<input type="checkbox"/>	Rückbau von Infrastrukturen (z.B. Wirtschaftswege, sonstige bauliche Anlagen) mit anschließender natürlicher Entwicklung
o)	<input type="checkbox"/>	Sonstige
Entwicklungsziel/e nach Biotopwertliste BayKompV		L 423 (Schwarzerlen-Bruchwälder, alte Ausprägung)

6. Beschreibung und Bewertung der Maßnahmen											
6.1 Beschreibung			Verzicht auf Nutzung; bei notwendigen Waldschutzmaßnahmen bzw. Gefährdung von Erholungssuchenden bleibt Totholz im Bestand								
6.2 Förderung folgender Zielarten <small>im Wesentlichen gemäß Handbuch der LRT nach Anhang I der FFH-RL in Bayern</small>			Lebensraum für Biber, Grauspecht, xylobionte Käferarten								
6.3 Beachtung von bestehenden Entwicklungszielen											
<input checked="" type="checkbox"/>			Bei Waldflächen: Die Aufwertung überschreitet die vorgegebenen forstwirtschaftlichen Entwicklungsziele.								
<input type="checkbox"/>			Bei Offenlandlebensräumen: Die naturschutzfachlichen Entwicklungsziele können durch die Maßnahmen umgesetzt werden bzw. stehen nicht im Widerspruch zu den genannten Entwicklungszielen.								
6.4 Bewertung der Kompensationsmaßnahme											
Ausgangszustand			Fachliche Vorgaben			Bewertung					Ergebnis
Gesamt-/Teilflächen in m <sup>2</sup>	Ausgangszustand mit Ziffer für Biotop-/Nutzungstyp	Grundwert nach Biotopwertliste	Biotoptyp nach forstfachlicher Begutachtung	Grundwert nach Biotopwertliste	Time lag *	Zielzustand		Grundwert nach Biotopwertliste	Time lag *	Aufwertungspotential Wertpunkte / m <sup>2</sup> (Sp. 9 – 10 - Sp.5-6 (wenn in Spalte 5 ein Wert eingetragen ist), ansonsten Spalte 9 – 10 – 3)	Kompensationsfläche x Wertpunkte = <b>Kompensationsumfang in Wertpunkten</b>
						nach Wertetabelle mit Ziffer für Biotop-/Nutzungstyp	nach LRT				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
10.600	L 422	13	L 423	15	-2	L 423		15	0	$15 - 2 = 13$ $15 - 0 = 15$ $15 - 13 = 2$	21.200
<i>Begründung für den forstwirtschaftlichen Time lag:</i> Zur Zielerreichung sind 50 -79 Jahre erforderlich, daher Time lag -2						<i>Begründung für den naturschutzfachlichen Time lag:</i> Nutzungsverzicht, daher kein Time lag					
* Bei späterer Abbuchung aus dem Ökokonto, wenn die Maßnahme bereits ökologisch wirksam ist, kann der Time lag entfallen. Damit erhöht sich die Punktezahl beim Kompensationsumfang. Dieser ist dann neu zu berechnen.											

7. Grobe Kostenschätzung der geplanten Maßnahmen					
a)	<input type="checkbox"/>	Mahd (Dauer in Jahren x Mahdtermine pro Jahr)			€
b)	<input type="checkbox"/>	Entfernung des Mähgutes (Dauer in Jahren x Mahdtermine pro Jahr)			€
c)	<input type="checkbox"/>	Auslichten, auf den Stock setzen			€
d)	<input type="checkbox"/>	Baumpflegemaßnahmen an Einzelbäumen			€
e)	<input type="checkbox"/>	Entfernen von Einzelbäumen und Wurzelstöcken			€
f)	<input type="checkbox"/>	Entbuschung und Rodung			€
g)	<input type="checkbox"/>	Beseitigung, Entsorgung und Abtransport von Gehölzschnittgut			€
h)	<input type="checkbox"/>	Pflanzarbeiten			€
i)	<input type="checkbox"/>	Pflanzenverankerung			
j)	<input type="checkbox"/>	Schutzmaßnahmen, Verbißschutz			€
k)	<input type="checkbox"/>	Fertigstellungspflege, Kontrolle			€
l)	<input type="checkbox"/>	Mulchen von Pflanzflächen			€
m)	<input type="checkbox"/>	Ansaat			€
n)	<input type="checkbox"/>	Wiedervernässung, Einstau durch Einbau, Veränderungen an Drainagen			€
o)	<input type="checkbox"/>	Anlage von Kleingewässern			€
p)	<input type="checkbox"/>	Entfernen von Materialien			€
q)	<input type="checkbox"/>	Renaturierung von Fließgewässern			€
r)	<input type="checkbox"/>	Lenkungsmaßnahmen (Wegesperrung, Information)			€
s)	<input type="checkbox"/>	Landschaftspflege mit Tieren (Standweiden)			€
t)	<input type="checkbox"/>	Zuschläge bei ungünstigen Einsatzbedingungen, Erschwernisse	fehlende Erschließung		€
			Pflanzentransport		€
			Bodenvorbereitung		€
			anderes:		€
u)	<input checked="" type="checkbox"/>	Nutzenentgang durch Verzicht auf Nutzung		einzelne Erlenstämme ca. 100,- € /Jahr in 25 Jahren = 2.500	€
v)	<input type="checkbox"/>	Sonstige Kosten (z.B. Fachplanung)			€
Gesamtkosten				2.500	€

## 8. Erforderliche Genehmigungen



## 10. Bestätigung

**Bei Waldflächen:** Die fachliche Eignung der dargestellten Entwicklungsziele und Maßnahmen werden bestätigt und durch den Eigentümer in der beschriebenen Weise hergestellt:

Für das AELF, Datum

Für den Eigentümer, Datum

.....

.....

Für die untere Naturschutzbehörde, Datum

.....

**Bei Offenlandlebensräumen:** Die fachliche Eignung der dargestellten Entwicklungsziele und Maßnahmen werden bestätigt und durch den Eigentümer in der beschriebenen Weise hergestellt:

Für die untere Naturschutzbehörde

Für den Eigentümer, Datum

.....

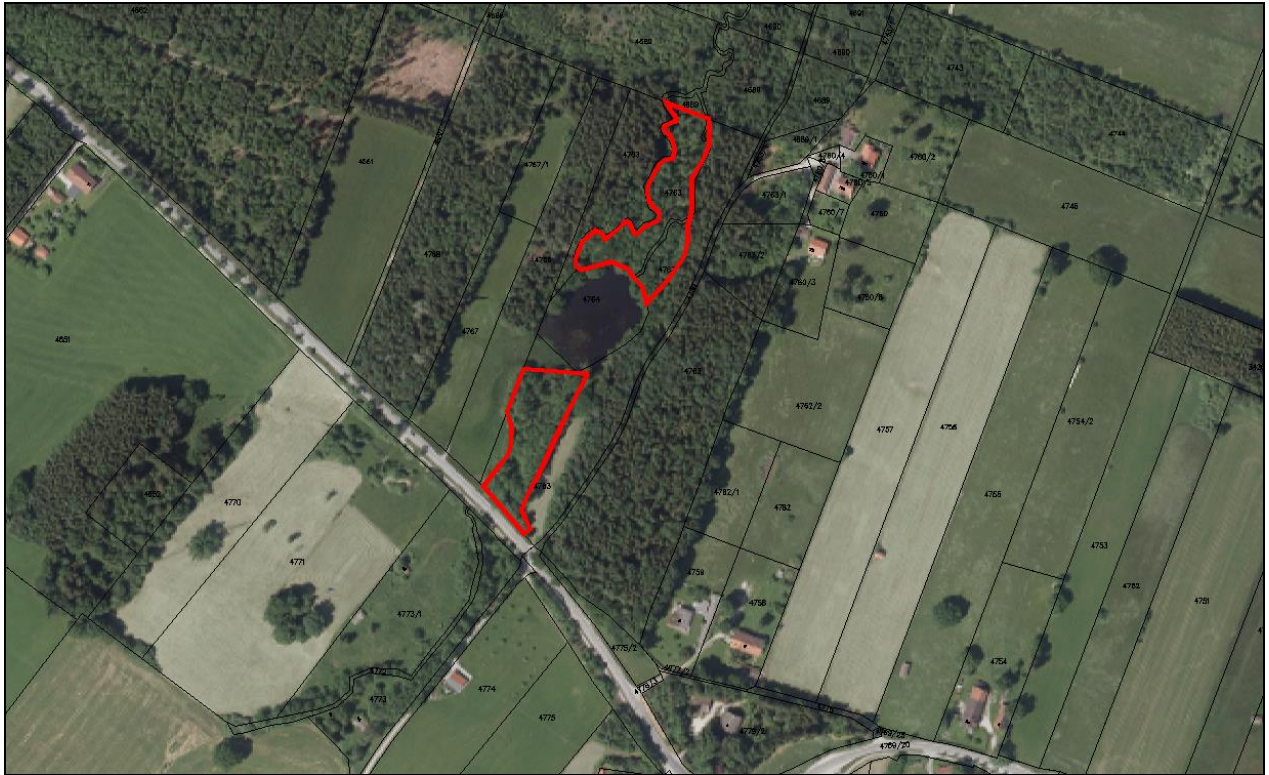
.....

### Anhang:

- A) Abgrenzung der Kompensationsfläche
- B) Fotodokumentation



## A) Abgrenzung der Kompensationsfläche





## B) Fotodokumentation

(Quelle: AGL, Mai 2016)



Abb. 1 Erlenbruchwald am Tankenrain: Biberlebensraum



Abb. 2 Erlenbruchwald am Tankenrain: junge Erlenpartie



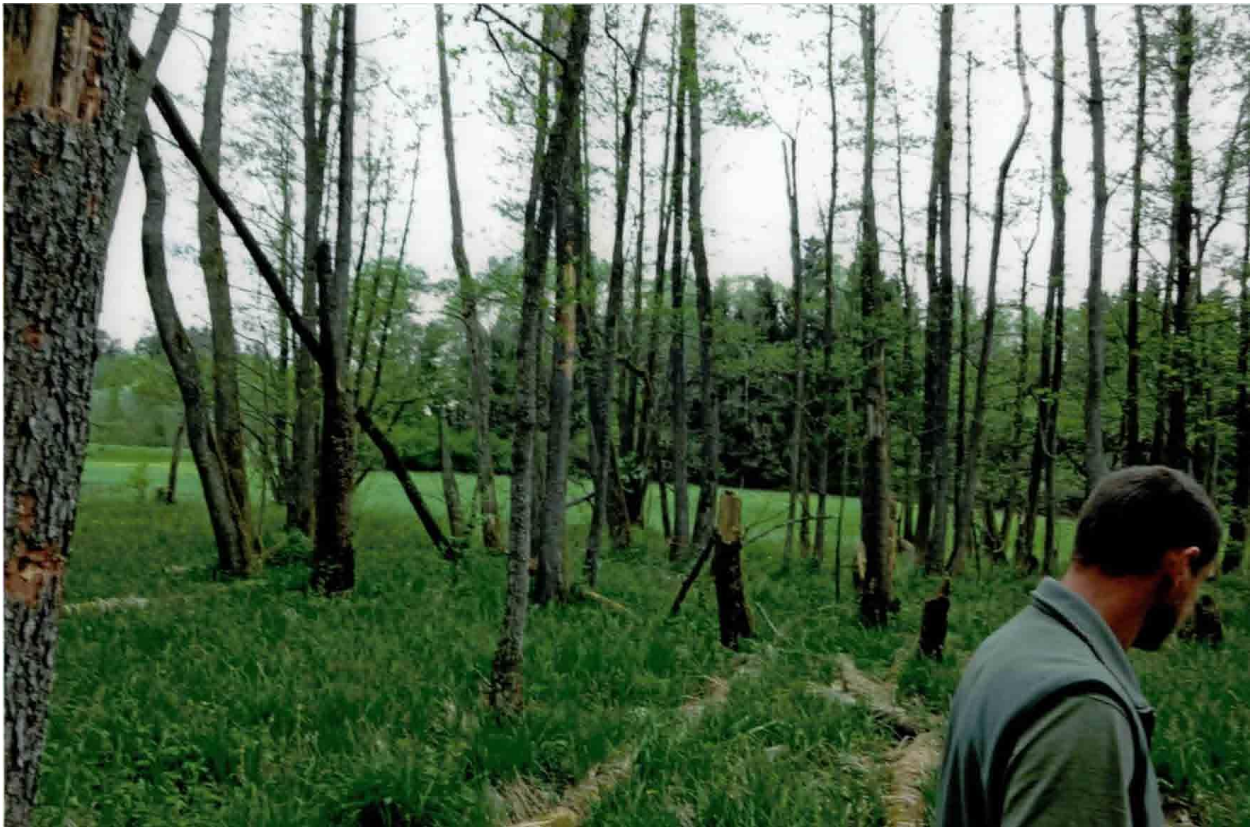


Abb. 3 Erlenbruchwald am Tankenrain: junge Erlenpartie